

für das Fachgebiet „Öffentliches Recht“. 1999 wurde er in Marburg für das Fachgebiet „Rechtsphilosophie“ nachhabilitiert. Er wurde 1999 zunächst auf eine C3-Professur an der Universität Mainz berufen. 2000 wechselte er in Mainz auf eine C4-Professur für Rechtsphilosophie und Öffentliches Recht. Er greift mit seinen Schriften (rechts-)philosophische Debatten auf und setzt diese produktiv in Verfassungstheorie und Verfassungslehre um und bereichert damit die Rechtswissenschaft um neue Impulse und Konzeptionen. Exemplarisch sei in diesem Zusammenhang seine Habilitationsschrift über „Solidarität – Programm und Prinzip der Verfassung“ genannt. In der Lehre vertritt Uwe Volkmann das gesamte öffentliche Recht und ebenso die breit angelegten Grundlagenveranstaltungen in Rechtstheorie und Rechtsphilosophie. *UR*

---

### Auszeichnung

---

#### ARCHES Preis an das Team von Prof. Dr. Rebekka Voß verliehen

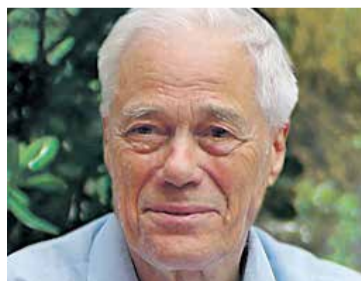
Das Team von Prof. Dr. Rebekka Voß, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Seminar für Judaistik, und Dr. Maoz Kahana, Abteilung Jüdische Geschichte der Tel Aviv Universität, wurde für das gemeinsame Projekt „Jenseits der Grenzümbräume: Wandernde Konzepte und die Entstehung des Jüdischen und Christlichen Selbst im Europa der frühen Neuzeit“ mit dem ARCHES Preis (Award for Research Cooperation and Highest Excellence in Science) ausgezeichnet. Der Preis wird seit 2008 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung an herausragende deutsche und israelische Nachwuchswissenschaftler für gemeinsame Forschungsarbeiten vergeben. Er ist mit insgesamt 400.000 Euro dotiert. Der Preis wird abwechselnd für die Forschungsfelder Natur- und Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften sowie Geistes- und Kulturwissenschaften ausgeschrieben. Die Bundesforschungsministerin Johanna Wanka übergab den Preis während eines Festakts und wissenschaftlichen Symposiums am Weizmann-Institut in Rehovot. Die Verleihung fand anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen statt.

---

### Nachrufe

---

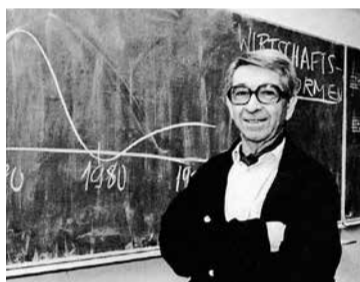
#### *Franz Josef Comes*



Am 18. Dezember 2014 verstarb **Professor Comes** im Alter von 86 Jahren in Schwalbach am Taunus. In Bad Neuenahr geboren, studierte und er in Mainz Physik und promovierte 1957 am Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz. Danach wechselte er an die Universität Bonn, wo er sich habilitierte und ab 1969 zum Professor ernannt wurde. Von 1972–1996 war er Professor am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Goethe-

Universität Frankfurt am Main. Comes forschte auf dem Gebiet der Laserchemie von kleinen Molekülen in der Gasphase, mit speziellem Schwerpunkt auf der Atmosphärenchemie. Er hat mehr als 200 Publikationen in wissenschaftlichen Fachjournals veröffentlicht und zusammen mit Kollegen das Buch **Spectroscopy in Chemistry and Physics** editiert, das 1980 erschienen ist. 1970 hat er für seine wissenschaftlichen Arbeiten den Fritz Haber Preis der Deutschen Bunsengesellschaft erhalten. Prof. Comes war in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und der Bunsengesellschaft in den Vorständen tätig, mehrmals Geschäftsführender Direktor des Instituts für Physikalische und Theoretische Chemie und von 1988-1989 Dekan des damaligen Fachbereichs Chemie der Goethe-Universität. Außerdem war Prof. Comes Gründungsmitglied und Kurator des 1986 von der Firma Höchst ins Leben gerufenen Rolf Sammet Fonds. Der Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie wird Herrn Prof. Franz Josef Comes im gebührenden Andenken bewahren. *UR*

#### *Heinrich Georg Kosta*



**Heinrich Georg (Jiri) Kosta** verstarb am 15. Februar 2015, geistig rege bis zuletzt. Er wurde am 2. Oktober 1921 in eine deutsch-jüdische Familie in Prag geboren. Wegen seiner Abstammung wurde er in Theresienstadt und Auschwitz gefangen gehalten und zur Arbeit in den Minen gezwungen, aber er überlebte. Nach der Befreiung konnte er studieren, musste sich aber auch als Dreher in einer Fabrik durchschlagen. Trotz Konflikten mit dem kommunistischen Regime konnte er Dozent für Wirtschaftswissenschaften werden und wurde schließlich in die Akademie der Wissenschaften als Mitarbeiter Ota Siks berufen. Er half, die tschechischen Wirtschaftsreformen und den Prager Frühling vorzubereiten. Als die sowjetischen Truppen diesen niederschlugen, floh er nach München und gelangte schließlich nach Frankfurt. Seiner Promotion in der Tschechoslowakei fügte er eine weitere in Bremen hinzu. Vom Wintersemester 1970/71 bis zum Wintersemester 1987/88 lehrte er am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften als Professor für „Volkswirtschaftslehre, insbesondere Sozialistische Wirtschaftssysteme. Seine Erkenntnisse der unterschiedlichen Ausprägungen der Wirtschaften im sowjetischen Einflussgebiet und in China ließen ihn eine Reihe von Büchern hauptsächlich über die Tschechoslowakei, aber auch über die Unterschiede der Funktionsweisen der Wirtschaften in den anderen Ländern schreiben. Er hatte eine Reihe von Schülern, die in der Wirtschaftsforschung und in Verbänden tätig wurden; sie verband und verbindet die Erinnerung an eine gemeinsame Arbeit, welche außerhalb der Hauptlinie der Forschungen im Fachbereich stand, aber wegen ihrer wirtschaftspolitischen Bedeutung und ihrer Fundierung in den durch zahlreiche Reisen vertieften Kenntnissen der sozialistischen